

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 5 (1792)
Heft: 25

Artikel: Bey Herrn Hornschuh Musikmeister in Bern sind zu haben
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820031>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bendiger Kraft und Wirksamkeit beharren ; jedermann wird Zeit, Geld, Freundschaft und Ansehen am liebsten Vaterländisch und gemeinnützig verwenden.

Liebe der Obern für Amt und Rang, Anhänglichkeit des Bürgers an seine Stadt, Heimwehe des Landmanns nach seiner Friedevollen Strohhütte wird alle zu Kindern eines Vaters machen, wird in alle Bruderliebe gießen, wird alle mit der lebhaftesten Theilnahme an allem, was im Vaterlande vorgeht erfüllen, und so in die einzige Ueberzeugung zusammendrängen : In stiller Freyheit mit Würde zu leben, oder für dieselbe zu sterben.

Fruchtpreise vom 16 Brachmonat.

Kernen 15 B $\frac{1}{2}$. 14 B $\frac{1}{2}$.
 Mühlengut 11 B $\frac{1}{2}$. — 10 B $\frac{1}{2}$. 2fr.
 Roggen 9 B $\frac{1}{2}$. — 8 B $\frac{1}{2}$. 2fr.
 Wicken 10 B $\frac{1}{2}$.

Bei Herrn Hornschuh Musikmeister in Bern sind zu haben :

Wranizky 6 neue quatuors für 2 Violin,	Liv. S.
Viola und Violoncello Op. 10 . . .	10 4
Fränzel 6 quatuors	10 4
Fodor 6 Duos 8. 2 Violons Op. 21 . .	7 4
Pleyel Sextuor 8. 2 Geigen 2 Violes Bass und Violoncello	3 12
Sterkel — Girovez, Pleyel Wranizky Sinfonies jede	4 4
	oder 28 B $\frac{1}{2}$.
Violz Sonates 8 Violon	9 -
Wranizky 3 quatuors 8 Violons Op. 15	6 -
Clementi, Dufseki, Girovez -- Kozeluch Hayden Sonaten fürs Clavier mit Accomp.	

Ganze Opern, in Partitur

Le Roi Theodor in Venise	•	•	24	—
Lodoiska nouv.	•	•	24	—
La Vilanella Rapita	•	•	—	—
L'Italianne in Londra	•	•	—	—

Es werden 3 sehr feine englische Originale und 2 eben so feine von Hartmann und Stunz auch Originale Kupferstiche alle in Farben bestehend zum Verkauf angeboten, die letzten zwey stellen die Insel im Bielersee am lebhaftesten vor, die ersten 3 aber stellen eben so interessante Gegenstände dar; der Preis ist im Berichtshaus zu vernehmen.

Den 29ten May ist in Luzern ein ziemlich großer Jagdhund verlohren worden, seine Farb ist weiß, doch ganz klein krüschfarbig getigert, ein braungelber Kopf und Ohren, nebst mehreren großen Schilten von gleicher Farb, der Schwanz ist ihm halb abgehauen; sein Name ist Brüsti. Man verspricht ein Trinkgeld dem, so selben dem Eigenthümer wieder einhändigt, oder sichere Nachricht seines Aufenthalts geben kann.

Gant.

Urs von Däniken von Obererlispach Bogten Gößgen.

Auflösung der letzten Charade.

Der Kornjude.

Neues Räthsel.

Laßt mich euch was zu rathen geben,
 Ich bin ein Wesen ohne Leben,
 Und dennoch kann ich Vater seyn
 Mit meinem Mütterchen allein,
 Der Vater wohl von einem Thier,
 Das man oft. sieht in Lüften schweben,
 Und oft in gravitätscher Zier
 Umher in unsern Gasen traben.
 Stets muß ich eine Mutter haben,
 Doch meistens ward kein Vater mir.